



Strophen: 1. Grad er-fahr ich so viel Lie-be, doch aus mei-nen Tie-fen taucht



grau - er Zwei-fel, wie ein Teu - fel, kalt mir in den Nack - en haucht.



Spü - re ich die sanf - te Wär-me, all die Lie - be, die mich nährt,



wird von mei-nem Zwei - fel - we - sen, sie ins Ge - gen - teil ver-kehrt.



Kehrvers: Lie-be, schenk mir Lie-be, schenk mir tie-fes Ur-ver - traun.
Lie-be, schenk uns Lie-be, schenk uns tie-fes Ur-ver - traun.



Lie-be, mag in Lie - be, mir ein Le - ben mit Dir baun.
Lie-be, magst in Lie - be, Du ein Le - ben mit mir baun?

2. Große Angst verletzt zu werden,
dass nicht stimmt, was sie mir sagt,
will die Freude mir entreißen.
Hab mich so weit vorgewagt.

Ich will alles kontrollieren,
doch die Liebe fängt man nicht.
Denn sonst stirbt mit ihr das Leben,
wird starr lächelndes Gesicht.

3. Ja, ich sehe dich Du Zweifel,
kannst an mir vorüber gehn.
Hab in Dir, du holde Seefrau,
meinen goldnen Stern gesehn.

Langsam wird der Zweifel leise
und das Trauen macht sich breit,
weicht die Angst dem Lebensmute
und im Herzen wird es weit.